

Aus der Praxis

Erfahrungen beim Einsatz von Wertstoff-Scouts im Landkreis Ludwigsburg

Die Abfallverwertungsgesellschaft des Landkreises Ludwigsburg mbH (AVL) ist eine hundertprozentige Tochterfirma des Landkreises Ludwigsburg. Sie ist für die Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen im Landkreis zuständig. Seit November 2019 hat die AVL Bio-Scouts zur Kontrolle der Biotonnen im Einsatz - mit Erfolg!

Im November 2019 startete die AVL mit der Einführung der Bio-Scouts als einem auf zwei Jahre befristeten Projekt mit drei Scouts und einer Teamleiterin. Gleichzeitig wurde eine separate Telefonhotline für Kundenanfragen eingerichtet. Das Projekt wurde im Anschluss um weitere zwei Jahre verlängert. Im Oktober 2023 wurde das Projekt entfristet und in eine dauerhafte Einrichtung überführt. Die AVL beschäftigt seither vier Scouts in Vollzeit und eine Teamleiterin in Teilzeit. Neben der Biotonne werden seit Januar 2022 ebenfalls die PPK-Tonnen durch die Scouts kontrolliert.

Ampelsystem

Zusammen mit den Scouts wurde ein Ampelsystem (rot, grün, gelb) eingeführt. Jede kontrollierte Biotonne bekommt einen roten, einen gelben oder einen grünen Anhänger je nachdem, ob und wie viele Störstoffe vorhanden sind. Diese Information und ein Bildnachweis bei falsch befüllten Biotonnen werden mittels eines Geräts zur mobilen Datenerfassung (MDE) zusammen mit der Identifikationsnummer der Biotonne in das Software-System der AVL übertragen. Somit können die Adressen der Haushalte bzw. Gewerbebetriebe ermittelt und diese angeschrieben werden. Auch können „Wiederholungstäter“ identifiziert werden. Die Anhänger sind mittlerweile überarbeitet und in der zweiten Auflage im Umlauf.

Folgende Aussagen werden über die farblichen Anhänger vermittelt:

Grüner Anhänger: Die Biotonne ist ordnungsgemäß befüllt, ohne jegliche Störstoffe.

Gelber Anhänger: Die Biotonne enthält einzelne wenige Störstoffe, wie z. B. Verpackungen oder Plastikbeutel. Der Haushalt erhält zu dem gelben Anhänger Informationen per Post.

Roter Anhänger: Die Biotonne enthält einen erheblichen Anteil an Störstoffen. Neben dem roten Anhänger erhält der Haushalt zusätzlich Informationen per Post. Die Biotonne wird für die Leerung gesperrt und abgeklebt.



Abbildung 1: Die drei Anhänger des Ampelsystems.

Der Landkreis Ludwigsburg

Der Landkreis Ludwigsburg hat 553.295 Einwohner (30.09.2023), besteht aus 39 Städten und Gemeinden und umfasst eine Gesamtfläche von 687 km². Die Abfalljahresgebühr wird nach der Haushaltsgröße bemessen, z. B. beträgt diese bei einem Vier-Personen-Haushalt 138,10 €. 193.798 Haushalte haben Zugriff auf eine Biotonne (06/2023). Dies entspricht einem Anschlussgrad von 79,3 %. Die Gebühren für Rest- und Biomüll sind leerungsabhängig. Um einen finanziellen Anreiz zur getrennten Biomüllsammlung zu bieten, ist die Leerungsgebühr für den Biomüll deutlich günstiger als die Leerungsgebühr für den Restmüll. In den Wintermonaten wird der Biomüll 14-tägig abgeholt, in den Sommermonaten wöchentlich. Für Biotonnen, die aufgrund eines hohen Störstoffanteils im Rahmen der Biomüllabfuhr nicht geleert werden, kann eine kostenpflichtige Sonderleerung als Restmüll beauftragt werden.

Wird die Biotonne aufgrund einer hohen Störstoff-Konzentration nicht geleert, bestehen folgende Möglichkeiten für den Haushalt:

- a) Nachsortierung durch den Abfallerzeugenden mit anschließender Nachkontrolle durch die Scouts,
- b) Beauftragung einer Sonderleerung als Restmüll mit hohen Sonderleerungsgebühren,
- c) Selbstanlieferung als Restmüll auf einer AVL-Umladestation und weitere engmaschige Nachkontrollen bei nächsten Abfuhrterminen durch die Scouts.

Die AVL hat 2023 ungefähr 50 bis 100 rote Anhänger und 250 bis 450 gelbe Anhänger pro Monat verteilt. Im Schnitt wurden 2023 pro Monat 3.700 Biotonnen kontrolliert.



Abbildung 2: links: Biotonne mit grünem Anhänger - Biomüll lose und in Papiertüten; Mitte: Biotonne mit gelbem Anhänger - BAW-Beutel mit Biomüll; rechts: Biotonne mit rotem Anhänger - Rest- und Biomüll in Plastiktüten.

Die Scouts (m/w/d)

Die Scouts sind u. a. ausgestattet mit gutem Schuhwerk, wetterfester Kleidung, einer persönlichen Schutzausrüstung, mit dem MDE-Gerät zur mobilen Datenerfassung (Scannen von Barcode/Transponder, Zuordnung der Biotonne zu einem Haushalt), mit einem Cutter zum Aufschneiden der Säcke, Infomaterial, Klebeband, Stirnlampe sowie Anhängern. Sie besitzen ein Dienstfahrzeug, welches zukünftig auch mit einem E-Scooter für eine höhere Flexibilität vor allem in Innenstädten ausgestattet werden soll. Da die Abfallberatung vor Ort direkt an der Biotonne ebenfalls zu den Tätigkeiten der Scouts gehört, werden diese regelmäßig geschult und nehmen an Char-geanalysen teil. Täglich sind pro Scout 100 bis 200 Kontrollen möglich. Sie legen pro Tag zwischen 10 und 15 km zurück.

Herausforderungen für die Scouts

Die Scouts kontrollieren die bereitgestellten Biotonnen, bevor sie von den Sammelfahrzeugen geleert werden. Daher sind sie möglichst früh, ab 06:00 Uhr unterwegs. Sie haben mit der Dunkelheit, mit Wetterverhältnissen und in den Innenstädten mit Parkproblemen zu kämpfen. Störstoffe sind teilweise unter einer oberen Laub- und Zeitungspapierschicht oder einfach unter Biomüll versteckt. Rote Anhänger und das Klebeband können auch von „schlau“ Müllsündern wieder entfernt werden, so dass die Biotonne doch von den Müllwerkern geleert wird. Nach den Kontrollen übernehmen die Scouts ab etwa 11:00 Uhr Sonderaufgaben wie die Überprüfung nachsortierter Biotonnen, das Entsperren von Tonnen und die Kontrolle bei Hofleerung, zum Beispiel von eingezogenen oder defekten Biotonnen.

Erfolg

Um die Störstoffquote im Biomüll zu erfassen und den Einsatz der Scouts zu evaluieren, führt die AVL gemäß den BGK-Methodenvorschriften vierteljährlich **Chargenanalysen** mit dem Verwerter des Biomülls und alle ein bis zwei Jahre **Gebietsanalysen** durch. In Abbildung 3 wird

der Anteil der beprobten Biotonnen den Ergebnissen der Chargenanalysen gegenübergestellt.

2021 wurden Corona bedingt weniger Biotonnen kontrolliert. 2022 gab es bei der AVL eine Systemumstellung, so dass die Scouts auch vermehrt die PPK-Tonnen kontrolliert haben. Das ist auch der Grund dafür, dass der schlechteste Biomüll mit knapp über 3 % Störstoffen in der Frischmasse (Chargen-analyse) in dieser Zeit ermittelt wurde. Dazu kam, dass krankheitsbedingt und durch Urlaub nur wenige Scouts im Einsatz waren. Von März bis Juni 2023 konnte die Anzahl der kontrollierten Biotonnen durch den kontinuierlichen Einsatz von vier Scouts enorm gesteigert werden. Generell wurde festgestellt, dass mit der Zunahme der Kontrollen eine Reduzierung des Störstoffgehalts im Biomüll zu verzeichnen ist.

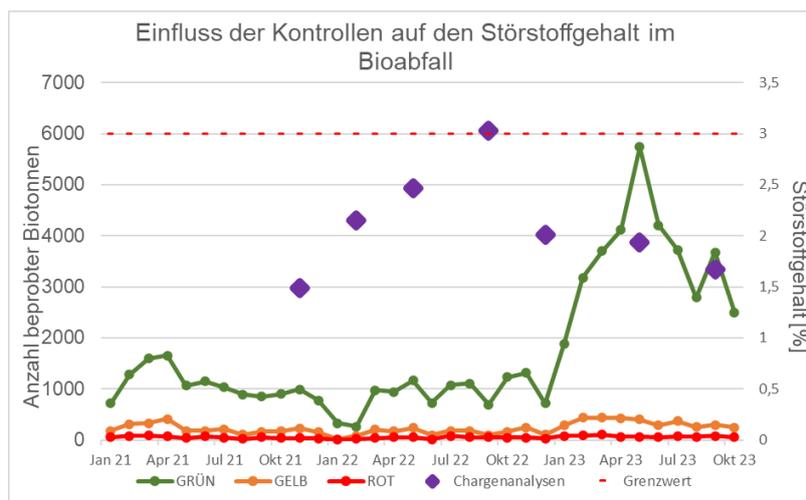


Abbildung 3: Einfluss der Biotonnen-Kontrollen auf den Störstoffgehalt im Bioabfall.

Fazit

Die Arbeit der Scouts trägt maßgeblich zur Verbesserung der Qualität des getrennt erfassten Biomülls bei. Dabei ist schon allein die Präsenz der Scouts im Landkreis hilfreich. Durch den Einsatz der Scouts hat die AVL viele positive Rückmeldungen von Bürger*innen über die Hotline des ServiceCenters erhalten. Auch die Scouts führen während der Biotonnen-Kontrolle oftmals sehr positive Gespräche. Leider sind neben der konstruktiven Beratung auch Sanktionen unumgänglich, um die Qualität des Biomülls zu verbessern. Durch kontinuierliche Kontrollen und Aufklärungsarbeit ist es der AVL gelungen, den Störstoffgehalt im Biomüll zu reduzieren.

Auf den neun Wertstoffhöfen der AVL und im Gebrauchtwarenkaufhaus „Warenwandel“ können Bürger*innen den aus dem Biomüll produzierten Kompost, abgepackt in Säcken, erwerben. Das ist gelebte Kreislaufwirtschaft, die sehr gerne von den Bürger*innen angenommen wird. (Text und Abbildungen: Wendy Berheide, Abfallverwertungsgesellschaft des Landkreises Ludwigsburg mbH)